

In viele Berufe reingeschnuppert

Ein Praktikum ist eine gute Möglichkeit, um schon einmal in den Arbeitsalltag hineinzuschnuppert und zu schauen, in welche Richtung es beruflich gehen soll. Aktuell befindet sich der elfte Jahrgang des Gymnasiums Bremervörde in einem dreiwöchigen Schulpraktikum. Wir haben einige der Schüler zu ihrem Alltag „auf der Arbeit“ befragt. VON **Emely Gerdts und Paul Beier**

Durch den Wechsel von der Schule in die Arbeitswelt verändert sich vieles: War in der Schule noch ausschließlich der eigene Erfolg von Interesse, so müssen bei der Arbeit Entscheidungen für ein ganzes Unternehmen getroffen werden (oder zumindest einen Teil davon). Es ist eine ganz neue Erfahrung, auf die das Praktikum gut vorbereitet.

Wir, die wir gerade als Praktikanten in der Lokalredaktion der BREMERVÖRDER ZEITUNG Erfahrungen sammeln, haben unsere Mitschüler nach ihren Eindrücken gefragt: im Büro, in der Feuerwehr oder auch in der Grundschule. Dort absolvieren Dominic Christ (17) und Sina Wiesen (17) ihr Praktikum.

Dominic Christ hat sich für die Grundschule Engeo entschieden, dort unterstützt er die Lehrer im Unterricht oder unterrichtet sogar teilweise selbst. „Für mich ist es überaus span-

nend, die Schule mal aus einer anderen Perspektive betrachten zu können“, berichtet Dominic.

„Ich kann mir mehr und mehr vorstellen, dass ich diesen Beruf auch nach meinem Abitur ausüben möchte.“

Finn Lütjen über sein Praktikum bei der Sparkasse

Es sei „spannend, zu sehen, wie unterschiedlich jedes einzelnen Kind auf bestimmte Fragestellungen reagiert“. Die individuellen Probleme der Kinder zu erkennen und nachzuvollziehen, findet Dominic besonders schwierig. „Für viele von uns ist es unvorstellbar, wie komplex eine Unterrichtsstunde aufge-



Ein 3D-Haus, erstellt von **Henrik Goßmann (16)**. Grafik: Viebrockhaus

baut ist, solange wir nicht selbst eine organisieren müssen“, meint der 17-jährige Gymnasiast.

Sina Wiesen ist Praktikantin an der Grundschule der Samtgemeinde Geestequelle. Sie habe sich erst an die völlig andere Atmosphäre gewöhnen müssen. Die Kinder seien „so aufgeweckt“. Ihr Praktikum sei von Tag zu Tag besser geworden, und sie habe sich gut eingelebt. Die Kinder hätten sie gut aufgenommen und sie seien ihr schnell ans Herz gewachsen.

Einen vergleichsweise ruhigeren Arbeitsplatz hat der 16-jährige **Henrik Goßmann**. Er absolviert gerade ein Praktikum hinter dem Schreibtisch der Innovationsabteilung bei Viebrockhaus. Henrik designt und erstellt dort Gebäude als 3D-Modelle - von innen und außen bis ins kleinste Detail. „Die Arbeit ist sehr lehrreich, und man bekommt einen guten Eindruck vom Arbeitsleben“, erzählt der Heselborfer. Seine Kollegen auf Zeit seien außerdem sehr freundlich und das Arbeitsumfeld angenehm.

Mercedes Flathmann macht ihr Praktikum im Bremervörder Krankenhaus. Anfänglich sei sie nur „mitgelaufen“, inzwischen würden ihr auch Aufgaben übertragen, die sie eigenständig erledige. Ihr Einsatzbereich reiche von der Aufstockung der Hygieneartikel in den Krankenzimmern über Essensvergabe und Proben ins Labor bringen bis hin zur Patientenbetreuung. Das Praktikum gefalle ihr zwar sehr gut, allerdings störe sie manchmal der teils etwas monotone Ablauf einzelner Aufgaben, erzählt die Schülerin.

Joshua Martijn Sint Nicolaas



Die Grundschule Engeo von innen Foto: Dominic Christ

Busch bei der Berufsfeuerwehr in Bremerhaven. Dort unterstützt der 18-Jährige die Kameraden vor allem bei Arbeiten in der Werkstatt, aber auch bei verschiedenen Lehrgängen und Ausbildungen. Das nötige Wissen dafür hat er sich bereits bei seinem Dienst für die Freiwillige Feuerwehr Oerel angeeignet. Dennoch sei das Praktikum für ihn informativ und er erhalte einen guten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Feuerwehr, sagt der Oereler. Das Arbeitsumfeld und besonders der Umgang der Brandschützer untereinander gefielen ihm gut.

Große Verantwortung trägt auch **Finn Lütjen**, wenn auch nicht über Kinder oder Recht und Ordnung, sondern über Geld: Finn macht sein Praktikum bei der Sparkasse. Er habe viele unterschiedliche Aufgaben und auch am Schalter treffe man auf viele unterschiedliche Leute. Dem 17-jährigen Gymnasiasten gefällt es so gut, dass er darüber nachdenkt, den Beruf des Bankers anzugehen. **Saskia Meyer (17)**, die bei der „Konkurrenz“ der Volksbank ihr Praktikum absolviert, teilt ähnliche

Erfahrungen, was den abwechslungsreichen Alltag angeht. Sie fühle sich wohl, da die Praktikanten bei der Bank sehr freundlich aufgenommen würden. Außerdem gefalle ihr, wie viel Neues und Interessantes sie in so kurzer Zeit gelernt habe.

Für die meisten Schüler scheint das Praktikum also ein voller Erfolg zu werden. Und selbst wenn der Ausflug ins Berufsleben nicht den Erwartungen entspricht, ist er trotzdem eine Erfahrung, die jungen Menschen im Leben weiterhilft.

Zur Person

► **Emely Gerdts (17) und Paul Beier (17)** vom Gymnasium Bremervörde absolvieren gerade ihr Schulpraktikum in der Redaktion der Bremervörder Zeitung.



Jonas Busch, 18 Jahre, zeigt sich einsatzbereit in der Bremerhavener Berufsfeuerwehr.



Der 17-jährige Finn sammelt Erfahrungen auch hinter dem Schalter in der Bremervörder Sparkasse.

absolviert momentan ein Praktikum bei der Polizei in Bremervörde. Dort begleitet der 17-jährige die Beamten auf Einsätze aller Art. Er habe ein sehr abwechslungsreiches und umfangreiches Programm, berichtet er. Das Arbeitsklima sei angenehm, man unterstützte sich gegenseitig. Joshua, der neben der Schule bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig ist, ist sehr zufrieden mit seiner Praktikumswahl. Er kann sich vorstellen, später in den Polizeidienst zu treten.

Er ist nicht der Einzige, der zurzeit mit auf Einsätze fährt, denn das macht auch **Jonas**